PRESSEINFORMATION

15.12.2025, Die GRÜNEN Schönberg am Kamp

Foto: © LoX Loidolt

Abrissbeschluss fürs Freizeitzentrum:
GRÜNE kritisieren „Machtpolitik“ statt echter Bürgerbeteiligung.

Trotz monatelanger Beteiligungsprozesse hat die ÖVP-Gemeinderatsmehrheit am 11. Dezember 2025 den endgültigen Abriss des Schwimmbeckens im Freizeitzentrum Schönberg am Kamp beschlossen. Die GRÜNEN Schönberg kritisieren den Beschluss als undemokratisch und intransparent – ein folgenschweres Symbol einer machtpolitischen Vorgehensweise.

„Was hier passiert, ist ein politischer Fehler mit Langzeitwirkung“, sagt Hubert Schroll der GRÜNEN Schönberg. „Die ÖVP ignoriert nicht nur fundierte Kritik, sondern zerstört mutwillig eine der letzten öffentlichen Freizeit- und Begegnungsstätten unserer Gemeinde – ohne ein klares Zukunftskonzept, ohne echte Mitsprache, ohne Respekt vor den Bürger:innen.“

Bürgerbeteiligung als Feigenblatt

In mehreren Workshops hatten Bürger:innen ihre Ideen für die Zukunft des Zentrums eingebracht – doch bei der finalen Präsentation war kein Dialog mehr möglich, Fragen wurden nicht zugelassen. Kurz darauf wurde bekannt: Die Liste jener Personen, die sich für die geplante Interessensgruppe zur Weiterentwicklung gemeldet hatten, sei „verloren gegangen“. Stattdessen präsentierte Bürgermeister Alois Naber eine neue Liste – erstellt unter Ausschluss der Öffentlichkeit und dominiert von ÖVP-nahen Personen.

www.gruene-schoenberg.at info@gruene-schoenberg.at

„Ein Bürgermeister, der Beteiligung verspricht und gleichzeitig Fakten schafft, verspielt das Vertrauen der Bevölkerung“, betonen die GRÜNEN. „Während offiziell noch von Mitsprache die Rede war, liefen bereits Abrissarbeiten.“

Demokratische Prinzipien mit Füßen getreten

Auch im Gemeinderat zeigte sich die kompromisslose Linie der ÖVP. Anträge der GRÜNEN auf Vertagung der Entscheidung wurden nicht einmal zur Abstimmung zugelassen – obwohl bis heute kein vollständiges Nutzungskonzept für das Areal vorliegt und massive Unklarheiten bei der Preisprüfung der Firmen bestehen.

„Wer die Stimme der Bevölkerung ignoriert und Entscheidungen durchdrückt, ohne alle Fakten auf dem Tisch zu haben, handelt nicht demokratisch, sondern autoritär“, so die GRÜNEN.

Politik des Stillstands und Rückbaus

Die GRÜNEN weisen darauf hin, dass der desolate Zustand des Bads nicht naturgegeben sei, sondern Folge jahrzehntelanger politischer Untätigkeit: „Die ÖVP hat systematisch Investitionen verweigert – und nutzt nun den baulichen Verfall als Vorwand für den Abriss.“

Vorschläge für eine schrittweise Sanierung, inklusive Kostenberechnungen und Finanzierungsmodellen, wurden ignoriert. Ebenso wie Angebote zur überparteilichen Zusammenarbeit.

„Die ÖVP reißt ab, statt aufzubauen. Sie spart unsere Gemeinde kaputt – ohne Plan, ohne Vision und ohne Dialog.“

GRÜNE fordern sofortigen Stopp der Abrissarbeiten

Die GRÜNEN Schönberg fordern:

- **Keine Abbrucharbeiten**, bis eine offene, transparente Diskussion über Zukunft und Nutzung des Geländes erfolgt ist.
- **Neukonzeption der Interessensgruppe**, die tatsächlich einen breiten Querschnitt der Bevölkerung abbildet – inklusive Jugend, Familien, Vereinen und unabhängigen Bürger:innen.
- **Ein Ende der Machtpolitik** – hin zu einer verantwortungsvollen, zukunftsorientierten Gemeindepolitik.

„Diese Entscheidung beschädigt nicht nur unser Ortsbild, sondern vor allem das Vertrauen in die Politik. Schönberg verdient eine ehrliche Diskussion – nicht Hinterzimmer-Entscheidungen und Symbolpolitik auf Kosten der Gemeinschaft.“

Weitere Informationen auf unserer Website
https://gruene-schoenberg.at/freizeitzentrum-schoenberg/

Siehe auch PDF anbei: **Chronologie - Freizeitzentrum Schönberg am Kamp.pdf**

Pressetexte und Bilder: https://gruene-schoenberg.at/presse

Die GRÜNEN Schönberg am Kamp
Neustiftgasse 13
3564 Plank am Kamp
0699/120 33 846

Presserückfragen
Andreas Rathmanner
andreas@fox.co.at
0664/102 55 11

Kurzversion 1.300 Zeichen

Abrissbeschluss fürs Freizeitzentrum:
GRÜNE kritisieren „Machtpolitik“ statt echter Bürgerbeteiligung.

Trotz monatelanger Beteiligungsprozesse beschloss die ÖVP-Mehrheit im Gemeinderat am 11. Dezember den Abriss des Schwimmbeckens im Freizeitzentrum Schönberg. Die GRÜNEN kritisieren die Entscheidung als intransparent und undemokratisch – ein Symbol machtpolitischer Willkür.

„Die ÖVP zerstört eine der letzten öffentlichen Begegnungsstätten ohne Zukunftskonzept und echte Mitsprache“, so Hubert Schroll der GRÜNEN. Bürger:innen brachten Ideen ein, doch bei der finalen Präsentation wurden Fragen unterdrückt. Die Liste der Interessierten für eine Weiterentwicklung „ging verloren“; stattdessen präsentierte der Bürgermeister eine neue, ÖVP-dominierte Runde – ohne öffentliche Einbindung.

GRÜNE-Anträge auf Vertagung wurden im Gemeinderat blockiert, obwohl kein Nutzungskonzept vorliegt und Preisprüfungen fehlen. Die ÖVP ignoriere demokratische Prinzipien und drücke Entscheidungen ohne Faktenlage durch.

Der Verfall des Bads sei politisch verursacht: Die ÖVP habe Investitionen über Jahrzehnte verweigert und nutze nun den schlechten Zustand als Abrissgrund. Sanierungsvorschläge und Kooperationsangebote wurden ignoriert.

Die GRÜNEN fordern einen sofortigen Stopp der Abrissarbeiten, eine transparente Diskussion und eine breit aufgestellte Interessensgruppe. „Schönberg braucht ehrliche Politik – keine Hinterzimmer-Entscheidungen.“